



# *Schloss und Park*

# *Benrath*

© 2010

Wolfgang D. Sauer  
Schloß-Gymnasium Benrath

Alle Rechte vorbehalten

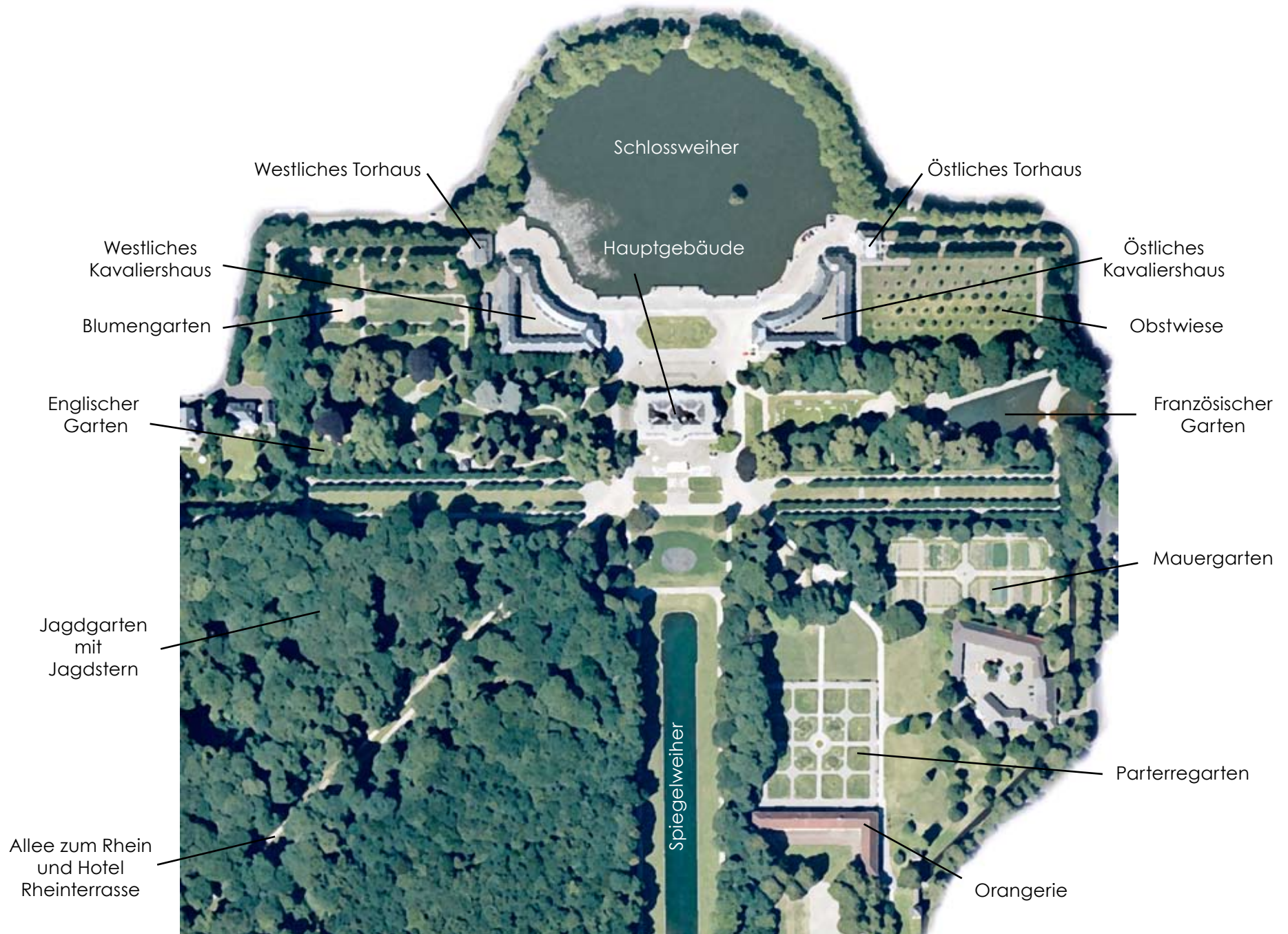
# *Geschichte* *von* *Schloss und Park Benrath*

*Wolfgang D. Sauer*

Wolfgang D. Sauer, 1940 in Leverkusen geboren,  
besuchte dort das Carl-Duisberg-Gymnasium und  
studierte an der Universität Köln Geschichte und Deutsch.

36 Jahre lang, 1969 bis 2005, unterrichtete er am  
Schloß-Gymnasium Benrath. Er ist Autor  
mehrerer Bücher und Aufsätze zur Regionalgeschichte.  
Seit April 2007 ist er außerdem Leiter des Archivs  
der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.





# Schloss Benrath



# Düsseldorf

## *Kurfürst Carl Theodor*

Schloss Benrath wurde in den Jahren 1756 bis 1770 erbaut. Es gilt als Meisterwerk des kurpfälzischen Oberbaudirektors Nicolas de Pigage. Im Auftrage des damaligen Landesherrn Kurfürst Carl Theodor schuf Pigage mit diesem neuen Schlosstyp eine sog. „Maison de Plaisance“, ein kleines Lust-, Garten- und Jagdschloss.

Dieses sollte nicht für Repräsentationszwecke dienen, sondern war als privater Wohnsitz für Carl Theodor und seine Gemahlin Elisabeth Auguste gedacht. Auch sollte es später der Witwensitz Elisabeth Augustes sein. Dieser neue Schlosstyp entsprang dem Wunsch des Herrschers, sich eine Privatsphäre zu schaffen, um damit dem höfischen Leben und seiner Etikette wenigstens vorübergehend entfliehen zu können.

Zugrunde lag dem ein neues Denken: Der gesellschaftliche Umbruch, der sich in dieser Zeit vollzog, autoritätskritische Schriften und die Gedanken der Aufklärung waren nicht ohne Folgen für das fürstliche Selbstverständnis geblieben und hatten Auswirkungen auf die



höfischen Lebensformen und auf die Wohnverhältnisse. Die herrschaftliche Repräsentation in großen Residenzschlössern, wie sie für die Fürsten des Absolutismus kennzeichnend war, verschob sich zugunsten privaten Wohnens.

Doch durch die politischen und privaten Gegebenheiten bedingt, haben Carl Theodor und Elisabeth Auguste Schloss Benrath nicht bewohnt.

## *Haupt- und Nebengebäude*

Das von Pigage geschaffene Schloss besteht aus fünf Gebäudeteilen, die symmetrisch angeordnet sind. Dem erhöhten Hauptgebäude (Corps de Logis) sind im Osten und Westen je ein Kavaliersflügel und ein Torhaus zugeordnet. Die Torhäuser dienten für die Wachen, die Kavaliersflügel für die Unterbringung adliger Gäste, zum Teil waren sie Wohnung für das Personal. Das westliche Kavaliershaus enthielt zudem den Küchentrakt. Beide Kavaliershäuser sind durch unterirdische Gänge mit dem Hauptgebäude verbunden.



In dem östlichen Kavalieregebäude wohnte Anfang der 1880er-Jahre Rittmeister Armand von Ardenne mit seiner Frau Elisabeth, deren Schicksal für Theodor Fontane Anlass für seinen Roman „Effi Briest“ war.

Fast 70 Jahre lang (bis 1980) war in diesem Ostflügel auch das heutige Schloß-Gymnasium untergebracht. Bis 1958 teilte sich dieses Gymnasium den östlichen Schlossflügel mit der höheren Mädchenschule, die hier ebenfalls ihre Räumlichkeiten gefunden hatte. Heute befindet sich im östlichen Kavaliereflügel das Museum für Europäische Gartenkunst, im westlichen Kavaliereflügel das Museum für Naturkunde. Das östliche Torhaus beherbergt das Schloss-Café, im westlichen Torhaus befinden sich die Kasse für die Museen und eine kleine Buchhandlung.

Einen „liebenswürdigen Betrug“ hat man Schloss Benrath genannt, denn dem Besucher präsentiert sich das Hauptgebäude als eine eingeschossige Fassade, doch diese Außenansicht täuscht, das Schloss ist tatsächlich viergeschossig. Hinter der eingeschossigen Fassade verbergen sich 80 Räume, zwei Lichthöfe und sieben Treppenhäuser.



Westliches  
Torhaus

## *Bedeutende Hofkünstler*

Bedeutende Hofkünstler haben damals mit Nicolas de Pigage zusammengearbeitet. Die bedeutendsten sind wohl Hofbildhauer Peter Anton Verschaffelt (1710-1793) und Hofmaler Wilhelm Lambert Krahe (1712-1790).

Von Verschaffelt stammen die sechs etwa drei Meter hohen Skulpturen aus Sandstein auf der Südseite des Schlosses. Diese stellen die Obstgöttin Pomona, den Weingott Bacchus, die Blumengöttin Flora, den Hirten-gott Pan und das mythologische Jägerpaar Meleager und Atalante dar. Verschaffelt hat auch die Fassaden des Hauptgebäudes gestaltet, so die Giebelgruppe auf der Südseite des Schlosses mit dem Jagdzug der Diana und die Uhrengruppe auf der Nordseite des Schlosses.

Von ebensolcher Bedeutung war Wilhelm Lambert Krahe. Er schuf die Deckengemälde im Kuppelsaal und in den Gartensälen: Aurora und Diana im Kuppelsaal, Jupiter im Götterhimmel im westlichen Gartensaal für den Kurfürsten und Apoll im Kreise der neun Musen im östlichen Gartensaal für die Kurfürstin.



Skulpturen  
auf der Südseite

## *Räume im Schloss*

Das Vestibül im Corps de Logis dient als Begrüßungsraum. Die Außentüren bieten einen Ausblick auf den Schlossweiher. Der Kuppelsaal mit Blick zum Spiegelweiher ist Mittelpunkt und Festsaal des Schlosses. An ihn schließt sich östlich der Wohnbereich der Kurfürstin an, westlich der des Kurfürsten. Hierzu gehören in symmetrischer Anordnung die gleiche Anzahl von Räumen: die Gartensäle, die Schlafzimmer, die Kabinette, die Ordonnanzräume, die Salons, die Garderobe und die Baderäume. Den Glanzpunkt des Obergeschosses bilden die vier Appartements, die für hochrangige adlige Gäste gedacht waren.

Eine Besonderheit im Schloss Benrath sind die hinter den herrschaftlichen Räumen liegenden Treppen, Flure und Dienerkammern, die allerdings nur in Sonderführungen zu besichtigen sind. Die Teilnehmer erhalten hier einen konkreten Einblick in das Leben und Arbeiten der damaligen Bediensteten des Schlosses, einen Blick in den Alltag einer Schicht, die sich selbst in den Quellen kaum artikuliert hat.



## *Von europäischem Rang*

Mit wenigen Ausnahmen sind die originalen Möbel aus der Zeit Carl Theodors verloren gegangen. Dennoch stellt sich Schloss Benrath dem Besucher als eine authentische Anlage des 18. Jahrhunderts dar, als ein architektonisches Kleinod von europäischem Rang.

Der einstige Düsseldorfer Stadtarchivar Hugo Weidenhaupt hat es einmal „die bedeutendste und eindrucksvollste Anlage eines Gartenschlosses des Rokoko am Niederrhein“ genannt.

Von Zerstörungen und Beschädigungen ist Schloss Benrath fast gänzlich verschont geblieben. Wir hören lediglich von zwei Fällen:

In den Jahren 1795/96 richteten französische Kriegstruppen Schäden im Park und im Schloss an.

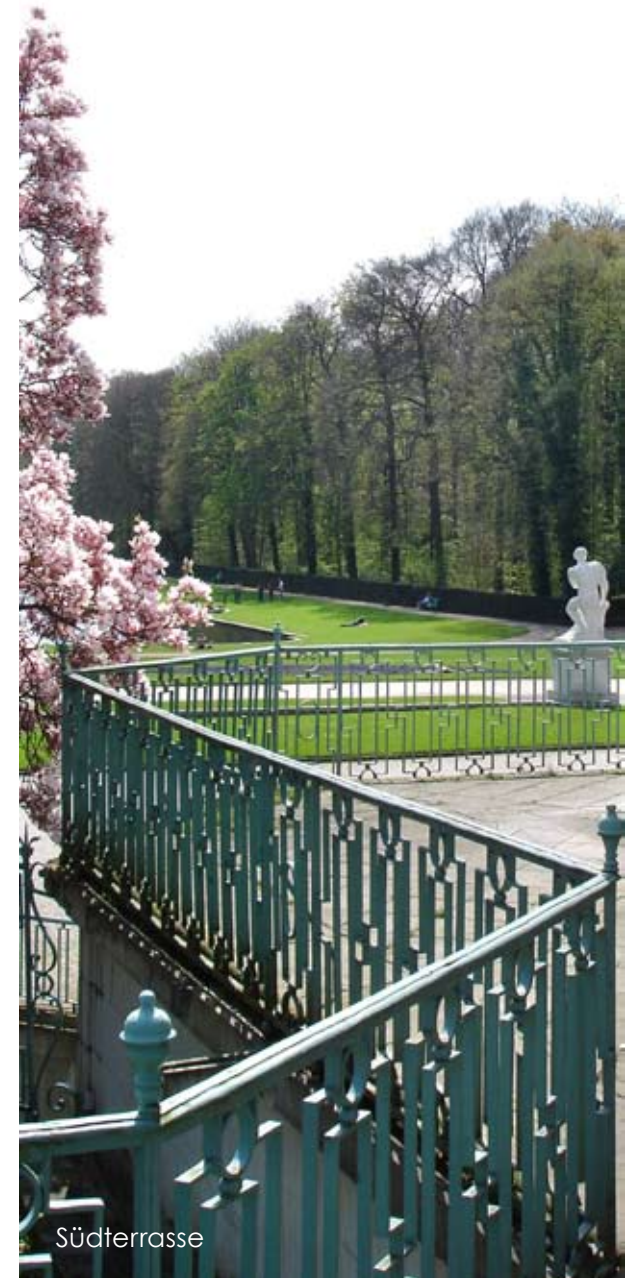
Im Zweiten Weltkrieg gab es einen Granateinschlag im Salon der Kurfürstin und ein Bombardement im Park, wobei der Baumbestand erheblichen Schaden erlitt.



## *In preußischem Besitz*

Im Jahre 1815 sprach der Wiener Kongress das Rheinland Preußen zu. Damit gelangte auch das von Carl Theodor erbaute Schloss Benrath in den Besitz der preussischen Krone. Dies war ein Glücksfall, denn das Schloss wurde im 19. Jahrhundert immer wieder von der preussischen Königsfamilie genutzt und erfuhr dadurch Pflege und Instandhaltung. Die preussische Krone war dann 96 Jahre lang Eigentümerin der Schlossbesitzung, bis im Jahre 1911 die damals noch selbstständige, d.h. noch nicht zu Düsseldorf gehörende Gemeinde Benrath das Besitztum erwarb. Damit war die Gefahr beseitigt, dass Park und Schloss in Privathände hätten fallen können, womit diese Anlagen vielleicht der Öffentlichkeit unzugänglich geworden wären. Gedroht hatte damals auch eine Parzellierung des Schlossparkes für Bauzwecke.

Insofern war das Jahr 1911 ein Schicksalsjahr für die Benrather Geschichte, das durchaus einen anderen – negativen – Verlauf hätte nehmen können. 18 Jahre später wurde Benrath nach Düsseldorf eingemeindet. Dadurch wurde die Stadt Düsseldorf auch Besitzerin von Schloss und Park Benrath.



Südterrasse



Orangerie

# Vorgängerbauten



## Das alte Wasserschloss

Der Vorgängerbau des heutigen Schlosses war das von 1660 bis 1667 errichtete Wasserschloss. Das Hauptgebäude dieses Schlosses lag in der Mitte des Spiegelweihers und war von den Eltern Jan Wellems, Herzog Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg und seiner Frau Elisabeth Amalie Magdalena erbaut und von diesen und später von deren Sohn häufig als Jagdaufenthalt genutzt worden.

Die Torbauten an der Urdenbacher Allee, das heutige sogenannte Orangeriegebäude und die Kapelle südlich der Orangerie sind Überbleibsel dieses Schlosses. Über dessen Aussehen sind wir gut informiert, da es in zwei Ansichten aus dem Jahre 1715 überliefert ist: von dem Holländer Jan van Nikkelen und von Erich Philipp Ploennies.

Der Altar in der Kapelle und die Fresken, Stukkaturen und Kamine in der Orangerie sind Werke italienischer Künstler gegen Ende des 17. Jahrhunderts während der Regierungszeit des Kurfürsten Johann Wilhelm.



Einfahrt zur  
Orangerie

## *Burg der Herren von Benrode*

Aber auch dieses Wasserschloss hatte einen Vorgängerbau. So gab es im Bereich des heutigen Schlossgeländes einen befestigten Wohnsitz der Herren von Benrode, der vermutlich schon im 12. Jahrhundert existierte. In Urkunden wird er als „Burg“ oder „Festes Haus“ bezeichnet. Dieser Benrather Besitz ging im 13. Jahrhundert an die Grafen von Berg über, wobei der Name „Burg Benrath“ blieb.

Im Laufe des 15. Jahrhunderts wurde diese Burg zu einer Wasserburg umgebaut. Doch nahm sie im Dreißigjährigen Krieg einen solchen Schaden, dass sie keinen fürstlichen Aufenthalt mehr zuließ, was dann letztlich zu dem Neubau des ab 1660 im Spiegelweiher neu errichteten Schlosses führte.



Parterregarten  
vor der Orangerie



# *Park Benrath*



## Weitläufige Parkanlagen

Die 612.000 m<sup>2</sup> großen Park- und Wasseranlagen von Schloss Benrath bestehen aus mehreren Gärten, die zu verschiedenen Zeiten angelegt wurden.

## Parterre- und Mauergarten

Der älteste Garten im Schlosspark ist der sogenannte Parterregarten. Er ist schon im 17. Jahrhundert bepflanzt worden und diente damals als Lustgarten. Im Laufe der Zeit verfallen, wurde er anlässlich der dezentralen Landesgartenschau EUROGA 2002plus rekonstruiert und nach modernen Kriterien neu bepflanzt mit Rosen- und Tulpensorten und anderen Sommerblumen.

Ebenfalls rekonstruiert und neu gestaltet wurde auch der Mauergarten, der als Küchengarten diente. Er war um 1760 angelegt worden und wurde bis in die 1950er-Jahre bewirtschaftet. Heute werden hier verschiedene Gemüse, Salate und Kräuter angebaut, die im Sommer einmal pro Woche zum Verkauf angeboten werden.



## *Französischer Garten*

Im Osten des Hauptgebäudes liegt der Garten der Kurfürstin Elisabeth Auguste, der streng geometrisch nach den Prinzipien der französischen Gartenkunst angelegt ist. Das Wasser durchläuft mehrere Becken mit kleinen Kaskaden, ein Blumenparterre schließt sich an.

## *Englischer Garten*

Als der bedeutendste Garten gilt der Privatgarten des Kurfürsten auf der Westseite des Schlosses. Ursprünglich ebenfalls im französischen Stil angelegt wurde er Anfang des 19. Jahrhunderts von Maximilian Friedrich Weyhe entsprechend dem Geschmack der damaligen Zeit in einen „Englischen Garten“ umgestaltet.

Reizvoll im „Englischen Garten“ sind insbesondere die vielen exotischen Bäume und Staudenpflanzen, die in der Nähe des Hauptgebäudes angepflanzt wurden. Eine kleine Brücke führt über einen Teich von gekrümmter Form mit natürlicher Uferbepflanzung.



## *Jagdgarten und Spiegelweiher*

Der Jagdgarten westlich des Spiegelweiher wurde um 1660 angelegt und wies damals Hirsche, Rehe und Wildschweine auf. Seinen Mittelpunkt bildet der Jagdstern, in dem sich die großen Wegeachsen treffen.

Empfehlenswert bei einem Gang durch den Park ist auch der Weg um den 470 Meter langen Spiegelweiher hinter der Südfassade des Schlosses. Im Spiegelweiher spiegelt sich das Hauptgebäude im Wasser, zugleich wird auch Licht von der Wasserfläche in die Räume des Hauptgebäudes zurückgeworfen.

## *Stiftung Schloss & Park Benrath*

Im Jahre 1984 wurden das Schloss und der Park in die Denkmalliste aufgenommen. Seit 2002 ist die im Jahre 2000 gegründete Stiftung „Schloss und Park Benrath“ Eigentümerin der Schlossgebäude, während sich der Park und die Gärten weiterhin im Besitz der Stadt Düsseldorf befinden.





# *Rhein und Altrhein*

